

original: 338 <sup>158</sup> 148 152 162 164 177 250 260 262 266  
kopien : 166 158 148 152 162 164 177 250 260 262 266  
268 344 gls hh lt bl ax ry sbl er

dodis.ch/63823

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten

bonn, 04.10.1982 12.00 r 4./ 1435

131 hhhhh

p.b. 39/82 =Orig

Kopien fuer staatssekretaer jolles und Botschafter sommaruga  
der machtwechsel in bonn

an										a/a
Datum										e/10
Vica										
EDA										
Ref. P. A. ZI. 01.										

1. vom regierungswechsel sind keine grundlegenden aenderungen der deutschen politik zu erwarten. dazu sind einerseits die sachzwaenge und bestehenden verpflichtungen zu stark, andererseits spricht das verbleiben von 3 bisherigen fdp-ministern in schluesselfstellungen dagegen (aeusseres, wirtschaft und landwirtschaft). schliesslich handelt es sich um eine "regierung auf zeit", die neuwahlen fuer den 6. maerz 1983 versprochen hat (an deren abhaltung allerdings viele beobachter zweifeln). es ist daher nur eine verschiebung von akzenten zu erwarten. in erwartung der regierungserklaerung wird im folgenden der versuch einer ersten wertung gemacht.

2. viele erwarten, dass kohl ein schwacher kanzler sein wird. sicher hat er nicht die schaeffe und die durchschlagskraft seines vorgaengers. er ist nicht ein "macher" wie er. seine bisherige politische karriere zeugt aber von beachtlichem durchstehvermoegen und seine ersten auftritte als kanzler vermitteln den eindruck, dass er mit dem amt an statur gewinnt. er will ein "kanzler der mitte" sein, ein "buerger-kanzler". er scheint die gabe zu haben, gute leute um sich zu scharen und die neue regierung kann denn auch als sehr kompetent bezeichnet werden. kohl selbst wird sich wohl weniger als schmidt mit sachgeschaeften abgeben. sein hauptanliegen ist die "geistige erneuerung" der bundesrepublik. er will also eine geistige fuehrung ausueben, die sein vorgaenger immer abgelehnt hat.

3. in der aussenpolitik duerfte eine staerkere abstuetzung auf das atlantische buendnis mit einschluss des nato-doppelbeschlusses zu erwarten sein. die neue koalition wird zweifellos grosse anstrengungen unternehmen, um die unstimmgkeiten im verhaeltnis zu den usa zu ueberwinden, ohne allerdings von grundsaeztlichen standpunkten abzugehen. so erklaert kohl z.b., die abgeschlossenen vertraege im gas-roehrengeschaeft seien einzuhalten. in anderen fragen des verhaeltnisses zur sowjetunion, wie kontrolle des transfers strategischer gueter und kreditgewaehrung, wird die neue regierung sicher dem amerikanischen standpunkt mehr verstaendnis entgegenbringen. in der europapolitik will kohl einen neuen anlauf zur integration der eg unternehmen. ob dies mehr als die verabschiedung der europaeischen akte beinhaltet, bleibt abzuwarten. auf jeden fall duerfte das schwergewicht - der haltung genschers gemaess - mehr auf dem politischen als dem wirtschaftlichen liegen. in bezug auf die ksze ist keine aenderung zu erwarten. die ostpolitik wird grundsaeztlich fortgesetzt, doch strebt die neue regierung einen besseren ausgleich der beidseitigen konzessionen an. darueber hinaus wird auf das fernziel der friedlichen wiedervereinigung in freiheit staerker nachdruck gelegt werden.

./.

kopie ging an: - bawi

e. 7 3 4 3

4.10.1982 1600 -0-

Dodis



4. als wichtigstes resultat des machtwechsels wird ein wirtschaftlicher aufschwung erwartet. dieser ist weniger durch das konkrete regierungsprogramm bedingt, als durch die erwartete allgemeine staerkung des vertrauens in die zukunft. eine allfaellige verbesserung wird also - zum mindesten vorlaeufig - hauptsaechlich im atmosphaerischen liegen. wie stark ein eventueller aufschwung sein und wie lange er angesichts des wahltermins vom maerz anhalten wird, ist allerdings eine offene frage und die voraussagen sind widerspruechlich. aus versicherungskreisen z.b. wird mir aber gesagt, dass die bereitschaft bestehe, wieder im wohnbau zu investieren, angesichts des in der koalitionsabsprache enthaltenen programms zur aenderung des mietrechts, das den mietwohnungsbau wieder attraktiver machen will. die dringendsten wirtschaftlichen probleme der bundesrepublik sind die arbeitslosigkeit, an der kurzfristig kaum etwas zu aendern ist, und die sanierung des staatshaushaltes. in bezug auf das budget 1983 sind die plaene fuer zusaetzliche einsparungen allerdings eher bescheiden, so dass die netto-neuverschuldung sogar noch groesser sein wird, als dieses jahr. da wesentliche einsparungen hauptsaechlich durch abstriche am "sozialen netz" erfolgen muessen, sind die schwierigkeiten, solche unpopulaeren massnahmen vor den neuwahlen im maerz zu treffen, evident. trotzdem haben die gewerkschaften dem regierungsprogramm bereits den kampf angesagt. man muss sich also auf eine zuspitzung der sozialen gegensaeetze gefasst machen. was die allgemeine wirtschaftspolitik betrifft, so liegt der hauptakzent auf einer wiederbelebung des leistungswillens und der foerderung des mittelstandes. man kann eine verstaerkte betonung der marktwirtschaft erwarten. allerdings wirft die geplante zwangsanleihe zugunsten von wohnbau-foerderungsmassnahmen einen bedenklichen schatten auf die reinheit der ordnungspolitischen konzeptionen der neuen koalition. auch der einsatz fuer eine liberale welthandelsordnung und der kampf gegen den protektionismus duerfte unvermindert weiter verfolgt werden, obschon die koalitionsabsprache nichts davon enthaelt.

5. fuer die schweiz ist natuerlich von besonderem interesse, inwieweit sich der wirtschaftliche aufschwung verwirklicht und ob der machtwechsel eine staerkung der dm bewirkt, die von dauer ist. daraus koennten sich fuer unsere exportwirtschaft positive impulse ergeben. ferner ist fuer uns von interesse die angekuendigte initiative fuer das stimmrecht der deutschen buerger im ausland sowie die neue auslaenderpolitik, die auf eine zahlenmaessige stabilisierung abzielen scheint, wobei ausdruecklich auf die erfahrungen anderer europaeischer demokratien bezug genommen wird.

mueller

ambasuisse